

CODEX LAURESHAMENSIS

Das Urkundenbuch des ehemaligen Reichsklosters Lorsch

Der in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts angelegte, aus einer Chronik und einem Kopialbuch bestehende Lorsch Codex dokumentiert mit seinen fast 4000 Urkundeneinträgen von seinem Inhalt wie auch von seinem repräsentativen Äußeren her den einstigen Reichtum und Besitzstand der mächtigen Reichsabtei Lorsch, deren Grundbesitz von den Niederlanden bis in das Gebiet der heutigen Schweiz reichte. Aber nicht nur für die Geschichte des Klosters, auch für die deutsche und mitteleuropäische Geschichte insgesamt, die historische Topographie und die Kirchengeschichte ist er ein unersetzbares Quellenwerk, vor allem deshalb, weil die in ihm eingetragenen Urkunden nur dort überliefert sind. Keine einzige der im Codex in kopialer Form enthaltenen Urkunden liegt uns im Original vor.

Insbesondere für die historische Topographie, die Orts- und Heimatgeschichte stellt der Codex deshalb eine unschätzbare Fundgrube dar, weil in ihm die Namen von über tausend verschiedenen Ortschaften West- und Süddeutschlands und angrenzender Territorien überliefert sind, von denen die Mehrzahl hier ihre Ersterwähnung finden.

Die zweispaltig angelegte Handschrift ist überwiegend mit dunkler Tinte geschrieben. Reiche ornamentale Verzierungen, die meist mit roter Tinte

ausgeführt wurden, leiten die jeweiligen Kapitel ein. An den Seitenrändern befinden sich im chronikalischen Teil zahlreiche der bekannten Königs-Monogramme, die aus den Originalurkunden übernommen wurden, darunter das bekannte Signet Karls des Großen.

Die Faksimile-Edition gibt alle 235 Pergamentblätter der prachtvollen Handschrift aus dem 12.

Jahrhundert originalgetreu wieder. Besondere Beachtung gilt der stattlichen Größe (Höhe: 48,5 cm, Breite 34,5 cm) und der Farbigkeit des Codex, der heute im Bayerischen Staatsarchiv Würzburg verwahrt wird. Um optimale fotografische Aufnahmen für die vorliegende Edition zu gewährleisten, wurde der Codex 2001 noch einmal aufgebunden. Auf diese Weise stehen nun Farbabbildungen zur Verfügung, die auch die Randbemerkungen im Falz jeweils vollständig abbilden.

Dem Faksimile vorangestellt sind die Vorworte der beiden Herausgeber, des Generaldirektors der Staatlichen Archive Bayerns, Prof. Dr. Hermann Rumschöttel, und des Vorsitzenden des Kuratoriums Weltkulturdenkmal Kloster Lorsch, Ernst-Ludwig Drayß.

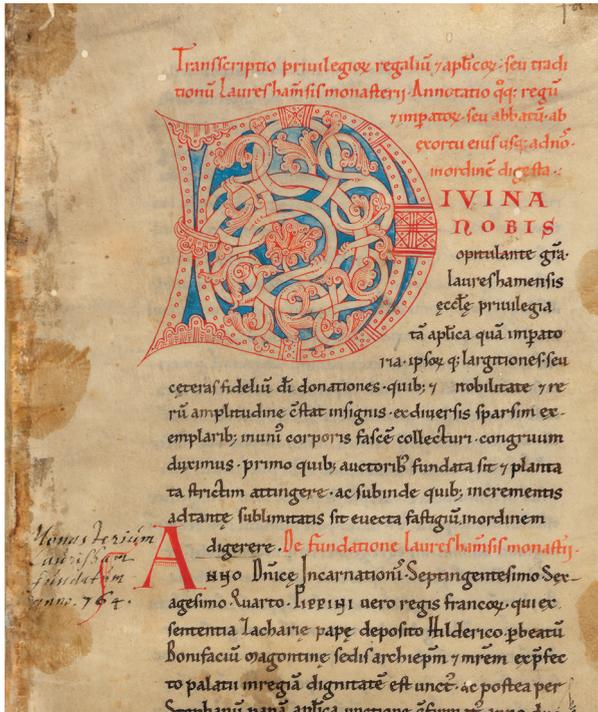
Die wissenschaftlichen Beiträge, u.a. zur Geschichte des Codex, sowie das Register der Orte mit Lorsch Grundbesitz finden sich in einem eigenen Begleitband.

Band 1: CODEX LAURESHAMENSIS. Urkundenbuch der ehemaligen Fürstabtei Lorsch. Faksimileausgabe der Handschrift im Staatsarchiv Würzburg, hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns und dem Kulturdenkmal Kloster Lorsch e.V. 2002. 4 S. Titelei, 470 faksimilierte Farbseiten, Leineneinband, Format 33 cm (B) x 46 cm (H);

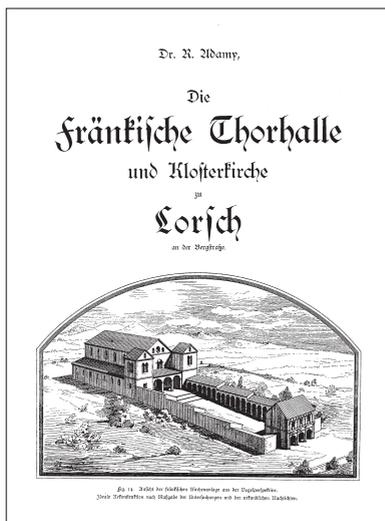
Band 2: Begleitband im Format 24,5 (B) x 34,5 (H) mit 136 S. (Titelei, Einleitung, wissenschaftlicher Teil, Ortsregister und 16 farbigen Abb.)

EUR 699,00 (ISBN 3-7686-5185-1)

Tel: 0 9869-9782280 • degener@degener-verlag.de • www.degener-verlag.de

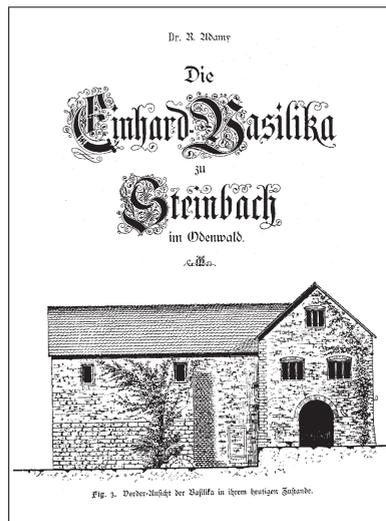


EDITION LORSCH IM VERLAG DEGENER & CO.



Faksimila der Ausgabe von 1891. 2000. VI u. 59 S. mit zahlr. Abb. und 5 Tafeln, Ft. 24,3 x 33,5 cm, Festeinband, € 23,50 (3-7686-5174-6)

Faksimila der Ausgabe von 1885. 2000. VIII u. 42 S. mit zahlr. Abb. und 4 Tafeln, Ft. 24,3 x 33,5 cm, Festeinband, € 23,50 (3-7686-5175-4)



Das verlorene Kloster. Studien zur Archäologie und Baugeschichte (= Lorsch Studien 1)



Die Benediktiner-Abtei im südhessischen Lorsch mit dem Kloster Altenmünster ist Weltkulturerbe seit 1991. In den vergangenen Jahren war zu erleben, wie dieses einzigartige Bauwerk immer mehr das Interesse und die Neugier vieler Menschen angezogen hat.

Die intensive Betreuung vor Ort ist sicherlich ein Grund hierfür: So wurden mustergültige Sanierungsmaßnahmen zum Erhalt der aus dem 9. Jahrhundert stammenden Lorsch Torhalle, aber auch zur Rekonstruktion der karolingischen Wandmalereien im Obergeschoss vorgenommen.

Im Jahre 2005 wurde zwischen der UNESCO-Welterbestätte Kloster Lorsch und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Ziele der Vereinbarung sind ein verstärktes, interdisziplinäres Zusammenwirken in Forschung und Lehre sowie die Bereitstellung gut betreuter Plätze für Studierende, die an der Welterbestätte ein Praktikum zur Erkundung möglicher Berufsfelder machen möchten. Vorwiegend Studentinnen und Studenten der Geschichte und der Kunstgeschichte haben bisher von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Mit diesem Magazin liegt nun die erste Ausgabe einer Serie von Themenheften vor, die künftig in lockerer Reihenfolge als „Lorsch Studien“ erscheinen sollen. Dieses Heft, das sich dem lange vernachlässigten Thema der Lorsch Bauskulptur zuwendet, ist aus den Ergebnissen eines Oberseminars des Instituts für Europäische Kunstgeschichte (Prof. Dr. Matthias Untermann) im Wintersemester 2005/2006 hervorgegangen. Die Aufsätze sind bewusst rückwärtschronologisch angeordnet, weil auch bei einer Ausgrabung zunächst die jüngsten Schichten zu Tage kommen und man sich mit zunehmender Tiefe immer mehr in die die Geschichte des Ortes vorarbeitet.

2007. 68 S., zahlr. farb. Abb., geh., € 5,00 (DG 1203)

Tel: 0 9869-9782280 • degener@degener-verlag.de • www.degener-verlag.de